

NIEDERSCHRIFT

über die **5.** Sitzung
des Schul- und Bildungsausschusses
(XVII. Wahlperiode)

öffentlicher Teil

Tag der Sitzung: **02.06.2022**
Ort der Sitzung: GV, Zentrum, Kreishaus Grevenbroich
Kreissitzungssaal (1. Etage)
Auf der Schanze 4, 41515 Grevenbroich
(Tel. 02181/601-2172)
Navigation: www.rkn.nrw/TR814
Beginn der Sitzung: 17:06 Uhr
Ende der Sitzung: 19:48 Uhr
Den Vorsitz führte: Rainer Schmitz

Sitzungsteilnehmer:

• CDU-Fraktion

- | | |
|---------------------------------|-----------------------------------|
| 1. Frau Dagmar Betz | Vertretung für Frau Jutta Stüsgen |
| 2. Frau Sabina Kram | |
| 3. Herr Dominique Ling Lindow | |
| 4. Frau Sabine Prosch | |
| 5. Herr Dr.-Ing. Michael Roemer | |
| 6. Frau Petra Schoppe | |
| 7. Frau Birte Wienands | |

• SPD-Fraktion

- | | |
|-----------------------------|---------------------------------------|
| 8. Frau Christina Borggräfe | Vertretung für Herrn Johannes Strauch |
| 9. Frau Andrea Jansen | |
| 10. Herr Wolfgang Kaisers | Vertretung für Frau Frederike Küpper |
| 11. Herr Christian Schmitz | |
| 12. Herr Rainer Schmitz | |

• Fraktion Bündnis 90/Die Grünen

- | | |
|---------------------------------|------------------------------------|
| 13. Herr Elias Aaron Ackburally | |
| 14. Frau Dr. Alexandra Erlach | |
| 15. Frau Anja Runge | Vertretung für Frau Renate Steiner |

- 16. Frau Petra Schenke
- 17. Frau Angela Stein-Ulrich

Vertretung für Frau Mirjam Crespin

• FDP-Fraktion

- 18. Frau Elena Fielenbach
- 19. Herr Helmut Tiex

• Fraktion UWG-Freie Wählergemeinschaft Rhein-Kreis Neuss/ Deutsche Zentrumspartei

- 20. Frau Sabine Oertel

• beratende Mitglieder Katholische Kirche

- 21. Herr Georg Langer

• beratende Mitglieder Evangelische Kirche

- 22. Herr Pfarrer Ralf Laubert

• Gäste

- | | |
|--------------------------------|---------------------------------------|
| 23. Herr Marco Budde | Michael-Ende-Schule |
| 24. Frau Janna Grewer-Willwoll | Schule am Nordpark |
| 25. Herr Dr. Jörg Kazmierczak | Berufsbildungszentrum Grevenbroich |
| 26. Herr Georg Klein | Sebastianus-Schule |
| 27. Frau Kartin Klemm | Berufsbildungszentrum Hammfeld |
| 28. Frau Sandra Körlin | Michael-Ende-Schule |
| 29. Herr Dr. Jörg Prieß | Theodor-Schwann- Weiterbildungskolleg |
| 30. Frau Mercedes Schlosser | Schule am Chorbusch |
| 31. Frau Klaudia Thelen | Mosaik-Schule |
| 32. Herr Dieter Urbanski | Berufsbildungszentrum Grevenbroich |
| 33. Herr Wolfgang Witsch | Herbert-Karrenberg-Schule |
| 34. Frau Monika Zimmermann | Kreistagsmitglied |

• Verwaltung

- 35. Herr Kreisdirektor Dirk Brügge
 - 36. Herr Dezernent Tillmann Lonnes
 - 37. Frau Elke Stirken
 - 38. Frau Jutta Bellen
 - 39. Herr Thomas Hodissen
- 40.3

• Schriftführerin

- 40. Frau Ute Ribbe

INHALTSVERZEICHNIS

Punkt	Inhalt	Seite
1.	Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit.....	4
2.	Verpflichtung sachkundiger Bürgerinnen und Bürger	4
3.	Arbeitsaufkommen bzw. Tätigkeitsbericht des Kommunalen Integrationszentrums (KI) Vorlage: 40/1322/XVII/2022.....	4
4.	Beschulung von Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine Vorlage: 40/1303/XVII/2022	5
5.	Schulentwicklungsplan für die Schuljahre 2021 / 2022 bis 2024 /2025 zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf Vorlage: 40/1268/XVII/2022	8
6.	Raumbedarf der Schulen mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 40/1315/XVII/2022	9
7.	Anfrage der Kreistagsfraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 04.04.2022 - Situation des OGS-Angebots an den Förderschulen im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 40/1269/XVII/2022	10
8.	Antrag der Kreistagsfraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 04.04.2022 - Konzept Raumbedarf für die OGS (im Förderschulbereich) im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 40/1270/XVII/2022	11
9.	Anträge der Kreistagsfraktionen im Finanzausschuss am 15.03.2022	11
9.1.	Antrag der Kreistagsfraktionen von CDU, FDP und UWG/Freie Wähler-Zentrum vom 10.03.2022 zum Ausbau der Sebastianus-Schule, Förderschule in Kaarst Vorlage: 40/1284/XVII/2022	11
9.2.	Antrag der Kreistagsfraktionen von CDU, FDP und UWG/Freie Wähler-Zentrum vom 10.03.2022 zum Ausbau der schulischen Ausbildung von Erzieherinnen und Erzieher Vorlage: 40/1285/XVII/2022	12
9.3.	Antrag der Kreistagsfraktionen von CDU, FDP und UWG/Freie Wähler-Zentrum vom 10.03.2022 zum Pilotprojekt "Resilienz" Vorlage: 40/1286/XVII/2022	12
9.4.	Antrag der Kreistagsfraktionen von CDU,FDP und UWG/Freie Wähler-Zentrum vom 10.03.2022 zum Aktionsplan Handwerk im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 40/1287/XVII/2022	13
9.5.	Antrag der Kreistagsfraktionen von CDU, FDP und UWG/Freie Wähler-Zentrum vom 10.03.2022 zu den Förderschulen im Rhein-Kreis Neuss Vorlage: 40/1288/XVII/2022	14
10.	Einrichtung eines Bildungsgangs "Fachpraktiker/Fachpraktikerin Service in sozialen Einrichtungen" am BBZ Grevenbroich Vorlage: 40/1304/XVII/2022	14
11.	Trägerschaft des Weiterbildungskollegs Theodor-Schwann Vorlage: 40/1323/XVII/2022	15

12.	Mitteilungen	16
12.1.	Namensänderung Schule am Chorbusch Vorlage: 40/1266/XVII/2022.....	16
12.2.	Satzung über die Erhebung von Gebühren für das Mittagessen an den Förderschulen des Rhein-Kreises Neuss Vorlage: 40/1305/XVII/2022	16
13.	Anfragen	17
13.1.	Schülerspezialverkehr Vorlage: 40/1431/XVII/2022	17

1. Feststellung der ordnungsgemäß erfolgten Einladung und der Beschlussfähigkeit

Protokoll:

Der Vorsitzende des Schul- und Bildungsausschusses, Herr Rainer Schmitz, eröffnete die Sitzung und begrüßte die teilnehmenden Mitglieder des Ausschusses und der Verwaltung. Ebenso begrüßte er die anwesenden Schulleitungen und die Leiterin des Schulpsychologischen Dienstes, Frau Jutta Bellen.

Gegen seine Feststellung, dass die Einladung zur Sitzung form- und fristgerecht erfolgt und der Ausschuss beschlussfähig sei, erhob sich kein Widerspruch.

Gegen den Antrag des Vorsitzenden, die Tagesordnungspunkte 7 und 8 in einem gemeinsamen Punkt zu behandeln, erhob sich kein Einwand.

2. Verpflichtung sachkundiger Bürgerinnen und Bürger

Protokoll:

Zur Sitzung waren keine sachkundigen Bürgerinnen und Bürger zu verpflichten.

3. Arbeitsaufkommen bzw. Tätigkeitsbericht des Kommunalen Integrationszentrums (KI)

Vorlage: 40/1322/XVII/2022

Protokoll:

Zu diesem Tagesordnungspunkt berichtete Herr Kreisdirektor Brügge anhand einer Power Point Präsentation, die dem Protokoll beigelegt wird.

Frau Wienands erfragte, aus welchen Stufen die Lehrkräfte im Kommunalen Integrationszentrum (KI) kämen. Herr Lonnes antwortete, diese, 6 an der Zahl, kämen über-

wiegend aus der Primar- und Sekundarstufe I. Frau Wienands entgegnete, dass dies ausweislich des Lehrermangels in der Primarstufe möglicherweise keine glückliche Konstellation sei.

Herr Brügge erklärte weiterhin, das KI setze sich aus Verwaltungsmitarbeitern, Pädagogen sowie Sozialpädagogen zusammen. Diese Konstellation halte er auch für sinnvoll.

Für die relativ langen Wartezeiten, aktuell drei Wochen, hatte Herr Rainer Schmitz Verständnis, da offensichtlich intensive Beratungsgespräche notwendig seien. Er dankte Herrn Brügge für die Ausführungen.

Der Schul- und Bildungsausschuss fasste einstimmig den folgenden

SchuA/20220602/Ö3

Beschluss:

Der Schul- und Bildungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

4. Beschulung von Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine Vorlage: 40/1303/XVII/2022

Protokoll:

Herr Lonnes verwies auf die Vorlage. Ergänzend teilte er mit, dass aktuell 609 Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine den Schulen im Rhein-Kreis Neuss zugewiesen worden seien, davon 19 mit sonderpädagogischem Förderbedarf. Hiervon besuchen 18 Schülerinnen und Schüler Schulen des Landschaftsverbandes Rheinland und des Gemeinsamen Lernens sowie ein Schüler eine Förderschule im Rhein-Kreis Neuss.

Frau Jansen erkundigte sich, ob die Schülerinnen und Schüler auch den direkten Weg an die Schulen wählen könnten oder sich über das Kommunale Integrationszentrum (KI) anmelden müssten sowie nach den jeweiligen Anmeldezahlen. Herr Lonnes antwortete, die direkte Schulanmeldung sei möglich. Die jeweiligen Aufnahmezahlen über die beiden Wege der Kontaktaufnahme würden die Schulen dem Schulamt und dem KI melden.

In Beantwortung der Frage von Frau Jansen zu den Formen der Differenzierung des Unterrichts an den Schulen führte Herr Lonnes aus, die Beschulung erfolge sowohl in innerer aber auch in teilweiser und vollständiger äußerer Differenzierung. Wichtigstes Ziel sei hierbei die schnelle Deutschförderung.

Frau Stein-Ulrich appellierte, eine vollständige Integration sei möglicherweise der bessere Weg als die beschriebenen Formen der Differenzierung. Schülerinnen und Schüler aus der Ukraine sollten zumindest in Fächern wie beispielsweise Sport und Chemie, in denen die deutsche Sprache nicht entscheidend sei, in den bestehenden Klassen untergebracht werden.

Herr Lonnes erläuterte, dass die Bildung der Klassen eine innere Schulangelegenheit sei. Außerdem sei die Integration der Geflüchteten nicht nur von dem Erlernen der Sprache abhängig, sondern von jedem Einzelnen und auch von der Offenheit der Ge-

sellschaft.

Herr Dr. Kazmierczak berichtete in diesem Zusammenhang über erste Erfahrungen am Berufsbildungszentrum Grevenbroich. Die Gruppen seien sehr differenziert. Man könne bei einer internationalen Klasse mit 20 Schülerinnen und Schüler von ebenso vielen unterschiedlichen Biografien und Zukunftsplänen ausgehen. Daher sei kein normales „Unterrichtsprogramm“ möglich. Zwar sei zurzeit die ukrainische Gruppe anzahlmäßig die Größte, jedoch gebe es auch noch andere Nationalitäten. Es gelte, die Einzelfälle zu betrachten. Aktuell wird u. a. das Selbstlernzentrum genutzt, das lateinische Alphabet vermittelt und Deutsch für alle angeboten. Für das neue Schuljahr müsse man sich darüber hinaus neue Lehrpläne überlegen, um Jedem gerecht zu werden und weiterzuhelfen.

Herr Rainer Schmitz begrüßte die Leiterin des Schulpsychologischen Dienstes des Rhein-Kreises Neuss, Frau Jutta Bellen, die von Unterstützungsprojekten sowie Beratungs- und Fortbildungsangeboten zum Thema „Integration: Migration/Flucht“ des Schulpsychologischen Dienstes (SpD) wie folgt referierte:

Schulunterstützende Maßnahmen des Schulpsychologischen Dienstes (SpD)

- Was brauchen geflüchtete Kinder und Jugendliche in der Schule?

Auf diese Frage werden in der schulpsychologischen Fortbildungsveranstaltung mit Lehrkräften und weiteren pädagogischen Fachkräften an Schulen Antworten gesucht und Gestaltungsmöglichkeiten gefunden, um den Eingewöhnungsprozess und die schulische Integration der neuen Schülerinnen und Schüler zu unterstützen.

Andere Fortbildungsangebote (Broschüre/Tischvorlage) umfassen bereits im laufenden Schuljahr Themen wie

- „Interkulturelle Elterngespräche gestalten,
- Interkulturelle Kommunikation im Kontext Schule,
- Stärkung der eigenen interkulturellen Kompetenz und
- Umgang mit traumatisierten geflüchteten Kindern im Kontext Schule“.

Dazu komme im nächsten Schuljahr das Projekt

- „Healing Classrooms – Resilienzförderung und psychosoziale Unterstützung im Unterricht (nicht nur) für zugewanderte Kinder und Jugendliche“,

das sich zur Anwendung in gemischten Regelklassen und damit nicht nur für zugewanderte, sondern für alle Kinder und Jugendliche eignet – gerade in dieser Corona-Zeit.

Das Ministerium für Schule und Bildung habe die Belastungen des Ukraine Krieges sowohl für die geflüchteten Kinder und Jugendlichen als auch die anderen Kinder, Jugendlichen und Erwachsenen aus der Schulgemeinschaft thematisiert und die Empfehlungen für Eltern und Lehrkräfte im Umgang mit Kindern und Jugendlichen in Zeiten von Sorge um Bedrohung durch Krieg erarbeitet:

www.schulpsychologie.nrw.de/themen/krieg/index.html

Mit einem darauf folgenden Schulschreiben habe der SpD des Rhein-Kreises Neuss auf seine Unterstützungsangebote zum Thema „Krieg in der Ukraine“ hingewiesen und allen Schulbeteiligten sowohl Beratung zu den Themen „Trauma, Krise und Willkommenskultur“ als auch individuelle Beratung angeboten.

Mit dem Kommunalen Integrationszentrum (KI) bestehen vielfältige Absprachen und Kooperationen, was gemeinsame Fortbildungen und Unterstützung in Form von Arbeitskreisen (z.B. der Lehrkräfte für Deutsch als Zweitsprache, Beratungslehrkräfte und sozialpädagogischen Fachkräfte an Schulen) angehe.

Das KI sehe die einzuschulenden Kinder und Jugendlichen ja bei der Schulberatung und –zuweisung (durch das Schulamt) zuerst. Hier bestehe das Angebot des SpD zur

- Schullaufbahnberatung bis hin zur
- Krisenintervention

bei erkennbar kritischen Fällen, und darüber hinaus auch während des Schulbesuchs, dann für die angekommenen Familien und deren Kinder.

Der SpD des Rhein-Kreises Neuss unterstütze die Schulen bereits bei der schulischen Integration durch Bildung (IdB) der ab 2015 zugewanderten Schülerinnen und Schüler und dabei, Schulen zu einer stabilisierenden Säule im Leben dieser Kinder und Jugendlichen zu machen. Möglich sei dies durch die Einrichtung einer landeschulpsychologischen Stelle für den Bereich Integration durch Bildung (IdB) (Vorstellung im Schulausschuss am 06.10.2016).

So könne das Beratungs- und Fortbildungsangebot zum Thema „Integration: Migration/Flucht“ ausgeweitet und die Zusammenarbeit mit Lehrkräften und Schulen intensiviert werden, was jetzt und im kommenden Schuljahr auch der Beschulung von Kindern und Jugendlichen aus der Ukraine zugutekäme.

Anschließend bedankte sich Frau Runge für diese Informationen und erkundigte sich, ob alle Programme umgesetzt werden konnten. Frau Bellen teilte mit, dass selbst im Lock down alle Fragestellungen beantwortet werden konnten.

Herr Langer stellte die Vielzahl der Projekte, die in den normalen Unterricht hineingetragen werden und vorrangig zu behandeln seien, in Frage. Für jedes Projekt müsse die einzelne Lehrkraft sich informieren, das Projekt durchführen und evaluieren. Das sei fast nicht zu schaffen und belastend für die Lehrer. Daher bat er um wohlüberlegte Eingaben solcher grundsätzlich gut gemeinten Projekte.

Frau Bellen erwiderte, die Themen seine lediglich als Angebote rund um den Unterricht zu verstehen.

Auf Frau Wienands Nachfrage nach der Funktion von Herrn Langer, erklärte Herr Lannes, Herr Langer sei beratendes Mitglied der katholischen Kirche und habe aus seiner Sicht als Lehrer eines Berufskollegs berichtet.

Der Schul- und Bildungsausschuss fasste einstimmig den folgenden

SchuA/20220602/Ö4

Beschluss:

Der Schul- und Bildungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

5. Schulentwicklungsplan für die Schuljahre 2021 / 2022 bis 2024 / 2025 zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischem Unterstützungsbedarf

Vorlage: 40/1268/XVII/2022

Protokoll:

Herr Lonnes berichtete, dass im vorliegenden Schulentwicklungsplan auch der Raumbedarf in Abhängigkeit von der Schülerzahlentwicklung aufgenommen worden sei. Er wies auf die geringer werdende Steigerung der Schülerzahl im Gemeinsamen Unterricht in der Primarstufe hin. Im Bereich der Förderschulen stelle die Zunahme von 10 % der Schülerzahl im Bereich der Geistigen Entwicklung den Kreis vor Herausforderungen.

Frau Jansen sah angesichts der beabsichtigten europaweit angestrebten Stärkung der Inklusion den Bereich des Gemeinsamen Lernens in dem Bericht nicht ausreichend berücksichtigt. Sie sehe vielmehr eine Förderschullastigkeit in der Schulentwicklung des Kreises und empfahl ihrer Fraktion sich in der abschließenden Abstimmung zu enthalten.

Herr Lonnes stellte klar, dass die Behindertenrechtskonvention ausdrücklich das Wahlrecht der Eltern in Bezug auf den Förderort festlege, mithin keinen Auftrag formuliere, die Regelschule zu Lasten der Förderschule hervorzuheben. Die Verwaltung sehe sich auch weiterhin ausdrücklich dem Elternwillen verpflichtet.

Frau Wienands entgegnete Frau Jansen, sie habe mit ihren Anmerkungen den falschen Adressaten gewählt. Träger der Schulen des Gemeinsamen Lernens seien die Kommunen. Dort solle ihre Fraktion für die Stärkung dieses Förderortes werben.

Frau Schenke bemerkte, dass die Zahl der Schülerinnen und Schüler mit Unterstützungsbedarf im Sekundarstufen II-Bereich relativ gering seien.

Herr Lonnes erklärte hierzu, einige Förderbedarfe würden entsprechend der rechtlichen Vorgaben nach Abschluss der Sekundarstufe I wegfallen. In der Sekundarstufe II würden dann nur noch Schülerinnen und Schüler mit geistiger Behinderung gesondert berücksichtigt. Für diese versuche der Kreis an den Berufskollegs verschiedene Bildungsangebote zu installieren.

Hier konnte er die Bereich Pflege, Hausmeisterservice, Küche und Gastronomie nennen. Die Programme sollen ausgebaut werden. Außerdem hielten auch die Werkstätten Arbeitsplatzangebote vor.

Herr Ackburally fragte, ob auch die Erstellung einer Schulentwicklungsplanung im Bereich der Sekundarstufe II möglich sei und empfahl gleichzeitig die Zusammenführung der Bereiche im Bericht.

Herr Lonnes informierte, dass es in ganz NRW für die Sekundarstufe II keinen Schulentwicklungsplan gebe. Er erläuterte, dass zum einem die Datenlage sehr lückenhaft sei, weil bei zwei entsprechenden Abfragen im September letzten Jahres mehr als zwei Drittel der weiterführenden Schulen, die sich bekanntermaßen nicht in der Trägerschaft des Kreises befänden, keine oder nur lückenhafte Entwicklungsdaten übermittelt wurden. Die Schulleiter/innen sähen sich nicht in der Lage, eine Einschätzung bezüglich der Entwicklung der Schülerzahlen an ihrer eigenen Schule zu übermitteln. Zum anderen läge die Zuständigkeit für die Feststellung des sonderpädagogischen Unterstützungsbedarfs im Sekundarstufenbereich II bei der Bezirksregierung, die eine Er-

stellung eines solchen Planes entsprechend einer Mitteilung ebenfalls von September letzten Jahres nicht für sinnvoll erachte.

Gleichwohl wolle die Verwaltung versuchen den Sekundarbereich II stärker in den Fokus zu nehmen.

Der der Schul- und Bildungsausschuss fasste folgenden

SchuA/20220602/Ö5

Beschluss:

Der Schul- und Bildungsausschuss empfiehlt dem Kreisausschuss bei 10 Zustimmungen und 10 Enthaltungen, den Schulentwicklungsplan für die Schuljahre 2021/22 bis 2024/25 zur Förderung von Schülerinnen und Schülern mit sonderpädagogischen Unterstützungsbedarf zu beschließen.

6. Raumbedarf der Schulen mit dem Schwerpunkt Geistige Entwicklung im Rhein-Kreis Neuss

Vorlage: 40/1315/XVII/2022

Protokoll:

Herr Lonnes beschrieb nach Verweis auf die Vorlage die Maßnahmen, die zur Gewinnung von weiteren Schulräumen an den drei Förderschulen mit Förderschwerpunkt geistige Entwicklung führen, wie folgt:

An der Sebastianusschule wird der Speiseraum in einen Klassenraum mit Nebenraum umgebaut.

In der Schule am Nordpark wird der Speiseraum multifunktional genutzt.

An der Mosaik-Schule wird durch die Wasserversorgung im vorhandenen Container ein Klassenraum gewonnen.

Trotzdem sei die Raumsituation äußerst beengt und die Klassenfrequenz könne nicht eingehalten werden. Folglich sei eine Entlastung in der Schulentwicklungsplanung notwendig.

Diese könne erreicht werden entweder durch den Erweiterungsbau an der Mosaik-Schule oder durch einen Neubau im Neusser Süden.

Auch wenn bereits für den Erweiterungsbau der Mosaik-Schule alle notwendigen vorbereitenden Arbeiten und Anträge vollzogen wurden, spräche aus Sicht von Herrn Lonnes derzeit Vieles dafür, einen neuen Standort im Neusser Süden zu errichten. In Folge würde die Schule am Nordpark aufgelöst und das Gelände der Wohnbebauung zugeführt.

Einen Überblick über die aktuellen und nach Einrichtung eines neuen Standortortes im Neusser Süden möglichen Einzugsgebiete der drei Schulen gaben die im Sitzungssaal zur Ansicht aufgestellten Karten.

Auf Anfrage von Frau Schoppe, wo denn nach Umbau der Speiseräume die Einnahme des Mittagessens erfolge, erklärte Herr Lonnes, dass dann in den Klassenräumen gegessen würde, wie dies bereits seit der Pandemie praktiziert wurde.

Herr Klein, Schulleiter der Sebastianusschule, teilte mit, dass er einen Zuwachs von 7 bis 8 Schülerinnen und Schüler zu verzeichnen habe und daher einen weiteren Klassenraum benötige. Das Amt für Gebäudemanagement habe ihm mitgeteilt, dass der Umbau des Speiseraumes erst im Herbst 2022 fertiggestellt werde. Das sei zu spät. Auch fehle der Schule nach dem Umbau ein Versammlungs- und Konferenzraum. Auf der Wiese sei Platz, um einen Container aufzustellen oder einen Erweiterungsbau zu errichten.

Herr Lonnes erwiderte, dass nach Auskunft des Amtes für Gebäudewirtschaft der Änderungsantrag bei der Stadt Kaarst gestellt sei und die Umwandlung des Speiseraumes zum Schuljahresbeginn 2022/2023 fertiggestellt werde. Aufgrund des Krieges seien Container auf dem Markt ausverkauft. Der Speiseraum solle möglichst schnell zurückgeführt werden.

Frau Wienands stellte fest, dass ein erheblicher Beratungsbedarf bestehe, wie Förderschulen aktuell aufgestellt seien, was auch in der Fraktion thematisiert werden solle. Es seien kurz- und langfristige Lösungen zu finden.

Anschließend ermutigte Herr Rainer Schmitz die Schulleitungen, Kontakt mit den Parteien aufzunehmen.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen mehr gab, fasste der Schul- und Bildungsausschuss einstimmig folgenden

SchuA/20220602/Ö6

Beschluss:

Der Schul- und Bildungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

7. Anfrage der Kreistagsfraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 04.04.2022 - Situation des OGS-Angebots an den Förderschulen im Rhein-Kreis Neuss

Vorlage: 40/1269/XVII/2022

Protokoll:

Herr Lonnes teilte mit, dass der ab dem Jahr 2026 zustehende Rechtsanspruch auf Ganztagsbetreuung durch ein entsprechendes Angebot im Rhein-Kreis Neuss umgesetzt werden solle. Hierzu solle ein vollständiges Angebot aufgebaut werden. Die Verwaltung erarbeite zurzeit ein Konzept. Hierbei wird davon ausgegangen, dass Schulräume durch Einrichtung mit entsprechendem Mobiliar mehrfach, sowohl für den Unterricht als auch für die Nachmittagsbetreuung, genutzt werden.

Voraussetzung zur Umsetzung eines OGS-Angebots sei aber auch, einen Träger und Fachpersonal zu finden. Im Rhein-Kreis Neuss habe sich daher im Regionalen Bildungsnetzwerk ein Arbeitskreis „Qualität im Ganztag“ gebildet. Die erste Sitzung, die

das Bildungsbüro vom Rhein-Kreis Neuss vorbereite, fände am 03.06.2022 statt. Folgende Inhalte sollen im Arbeitskreis bearbeitet werden: Personalfragen zu den Tätigkeiten der OGS-Beschäftigten, Personalgewinnung und (Weiter-)qualifizierung, konzeptionelle Fragen der Ausgestaltung von Ganztagsangeboten an Schulen, äußere Rahmenbedingungen, z. B. Anzahl der Räume und deren Ausstattung, Betreuungszeiten sowie die Nutzung von Fördermitteln.

Frau Jansen regte anschließend an, zukünftig die Mehrfachnutzung von Schulräumen für Unterricht und OGS in den Schulentwicklungsplan aufzunehmen.

Der Schul- und Bildungsausschuss fasste einstimmig folgenden

SchuA/20220602/Ö7

Beschluss:

Der Schul- und Bildungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

- 8. Antrag der Kreistagsfraktionen SPD und Bündnis 90/Die Grünen vom 04.04.2022 - Konzept Raumbedarf für die OGS (im Förderschulbereich) im Rhein-Kreis Neuss**
Vorlage: 40/1270/XVII/2022

Protokoll:

Die Tagesordnungspunkte 7 und 8 wurden auf Antrag des Vorsitzenden zusammengefasst behandelt. Es wird auf Tagesordnungspunkt 7 verwiesen.

- 9. Anträge der Kreistagsfraktionen im Finanzausschuss am 15.03.2022**

- 9.1. Antrag der Kreistagsfraktionen von CDU, FDP und UWG/Freie Wähler-Zentrum vom 10.03.2022 zum Ausbau der Sebastianus-Schule, Förderschule in Kaarst**
Vorlage: 40/1284/XVII/2022

Protokoll:

Herr Lonnes verwies auf die Vorlage und auf die Berichte zu den Tagesordnungspunkten 5 und 6.

Nachdem es keine weiteren Wortmeldungen gab, fasste der Schul- und Bildungsausschuss einstimmig den folgenden

SchuA/20220602/Ö9.1

Beschluss:

Der Schul- und Bildungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

9.2. Antrag der Kreistagsfraktionen von CDU, FDP und UWG/Freie Wähler-Zentrum vom 10.03.2022 zum Ausbau der schulischen Ausbildung von Erzieherinnen und Erzieher
Vorlage: 40/1285/XVII/2022

Protokoll:

Herr Lonnes berichtete mit Verweis auf die Vorlage, dass bisher nicht alle Ausbildungsplätze in Anspruch genommen worden seien.

Er habe mit den Jugendämtern und Trägern Kontakt aufgenommen, um die aktuellen Bedarfszahlen zu erfahren. Es gebe eine starke Tendenz zur praxisintegrierten Ausbildung (PIA) gegenüber der Ausbildung im Ausbildungsgang der Fachschule.

Problematisch sei der Mangel an geeignetem Lehrpersonal, genügend Räume seien vorhanden.

Er erkenne daher die hohen Anforderungen, die auf Ausbilder und Träger zukommen.

Der Schul- und Bildungsausschuss fasste einstimmig den folgenden

SchuA/20220602/Ö9.2

Beschluss:

Der Schul- und Bildungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

9.3. Antrag der Kreistagsfraktionen von CDU, FDP und UWG/Freie Wähler-Zentrum vom 10.03.2022 zum Pilotprojekt "Resilienz"
Vorlage: 40/1286/XVII/2022

Protokoll:

Herr Lonnes berichtete, dass der Schulpsychologische Dienst des Rhein-Kreises Neuss zwei Angebote zu diesem Themenkreis an interessierte Lehrkräfte machen könne.

Darüber hinaus sei es gelungen EU-Fördermittel zu akquirieren. Insoweit sei die Inanspruchnahme des derzeit im Haushalt vorgesehenen Etats nicht erforderlich.

Frau Fielenbach bedankte sich im Namen der FDP-Fraktion für die Initiative des Kreises.

Der Schul- und Bildungsausschuss fasste einstimmig folgenden

SchuA/20220602/Ö9.3

Beschluss:

Der Schul- und Bildungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis und bittet die Verwaltung, die Veranstaltungen „Healing Classrooms-Resilienzförderung und psychosoziale Förderung im Unterricht“ sowie „Healing Classrooms-Resilienzförderung und psychosoziale Förderung in Unterricht für zugewanderte Kinder und Jugendliche“ durchzuführen.

9.4. Antrag der Kreistagsfraktionen von CDU,FDP und UWG/Freie Wähler-Zentrum vom 10.03.2022 zum Aktionsplan Handwerk im Rhein-Kreis Neuss

Vorlage: 40/1287/XVII/2022

Protokoll:

Herr Lonnes erklärte, dass der Antrag ursprünglich der Wirtschaftsförderung zugeordnet gewesen sei und über den Beschluss im Finanzausschuss am 15.03.2022 dem Produkt „Fördermaßnahmen für Schülerinnen und Schüler“ zugewiesen wurde.

Es solle in Zusammenarbeit mit der Kreishandwerkerschaft, den Handwerkskammern, Innungen, der Arbeitsagentur und den Schulen auf den Handwerksberuf aufmerksam gemacht werden mit dem Ziel, die Fachkräfterekrutierung im Handwerksberuf im Rhein-Kreis Neuss zu stärken.

Der Rhein-Kreis Neuss will daher eine qualifizierte Schulentwicklungsplanung für die Berufskollegs in Auftrag geben. Die Kosten hierfür betrügen nicht nur 35.000 €, sondern bis zu 60.000 €. Die Deckung des fehlenden Betrags erfolge im Rahmen der Haushaltsbewirtschaftung.

Anschließend fasste Herr Lonnes die in diesem Zusammenhang aktuellen Themen zusammen. Er verwies auf die Berichte zum Berufskolleg 4.0 in den vergangenen Sitzungen des Schul- und Bildungsausschusses vom 02.02.2021, 14.06.2021, 05.10.2021 und 01.02.2022 zum Vorgehen der Verwaltung und Sachstand. Der Strukturwandel im Rhein-Kreis Neuss mache es erforderlich, dass sich die Berufskollegs der geänderten Situation anpassen und die Inhalte ihrer beruflichen Bildung und ihre Schwerpunkte neu definieren. Wichtig sei, die aktuellen Themen aufzunehmen:

- Erneuerbare Energien
- Additive Manufacturing
- Digitalisierung
- Elektromobilität

Abschließend stellte Frau Wienands für die antragstellende Fraktion klar, dass der Fachkräftemangel auch im Rhein-Kreis Neuss spürbar sei. In vielen Bereichen, u. a. bei den Erziehern und Pflegeberufen fehlten die Auszubildenden. Zu oft werde ein Schulabschluss erzielt mit der Absicht ein Studium aufzunehmen, im Glauben, dies sei die beste Ausbildung.

Man müsse Schülerinnen und Schüler jedoch für die ganze Arbeitswelt sensibilisieren, also auch für das Handwerk.

Der Schul- und Bildungsausschuss fasste einstimmig folgenden

SchuA/20220602/Ö9.4

Beschluss:

Der Schul- und Bildungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

**9.5. Antrag der Kreistagsfraktionen von CDU, FDP und UWG/Freie Wähler-Zentrum vom 10.03.2022 zu den Förderschulen im Rhein-Kreis Neuss
Vorlage: 40/1288/XVII/2022**

Protokoll:

Herr Lonnes verwies auf die Vorlage und auf die Berichte zu den Tagesordnungspunkten 5, 6, 7, 8 und 9.1.

Nachdem Herr Rainer Schmitz feststellte, dass es keine weiteren Wortmeldungen gab, fasste der Schul- und Bildungsausschuss einstimmig den folgenden

SchuA/20220602/Ö9.5

Beschluss:

Der Schul- und Bildungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

**10. Einrichtung eines Bildungsgangs "Fachpraktiker/Fachpraktikerin Service in sozialen Einrichtungen" am BBZ Grevenbroich
Vorlage: 40/1304/XVII/2022**

Protokoll:

Herr Lonnes erläuterte mit Verweis auf die Vorlage, dass der Vorbereitungskurs zu dem neuen Bildungsgang am Berufsbildungszentrum Grevenbroich im Schuljahr 2022/2023 in Zusammenarbeit mit dem Technologiezentrum Glehn und der Martinusschule starten werde. Diese Qualifizierungsmaßnahme richte sich an Jugendliche mit dem Förderschwerpunkt Lernen und soziale und emotionale Entwicklung, die im Servicebereich in sozialen Einrichtungen tätig werden sollten.

Bei dem am Berufsbildungszentrum Grevenbroich neu zum Schuljahr 2023/2024 einzurichtenden Bildungsgang „Fachpraktiker/ Fachpraktikerin Service in sozialen Einrichtungen“ handele es sich um einen IHK-zertifizierten Bildungsgang mit dem die o. g. Schülerinnen und Schüler eine Berufsperspektive erhielten. Für die Bereitschaft, den neuen Bildungsgang einrichten zu wollen, bedankte sich Herr Lonnes bei dem Leiter des Berufsbildungszentrums Grevenbroich, Herrn Dr. Kazmierczak.

Der Schul- und Bildungsausschuss fasste einstimmig den folgenden

SchuA/20220602/Ö10

Beschluss:

Der Schul- und Bildungsausschuss empfiehlt dem Kreistag zu beschließen, dass am Berufsbildungszentrum Grevenbroich zum Schuljahr 2023/2024 ein dreijähriger Bildungsgang „Fachpraktiker / Fachpraktikerin Service in sozialen Einrichtungen“, in dem berufliche Kenntnisse, Fähigkeiten und Fertigkeiten vermittelt werden und der mit einer IHK-Prüfung abschließt, errichtet wird.

Der Bildungsgang soll einzügig angeboten werden.

11. Trägerschaft des Weiterbildungskollegs Theodor-Schwann Vorlage: 40/1323/XVII/2022

Protokoll:

Herr Rainer Schmitz begrüßte zu diesem Tagesordnungspunkt den Schulleiter des Theodor-Schwann Kollegs, Herrn Dr. Prieß, der der Einladung gefolgt sei.

Einführend wies Herr Lonnes darauf hin, dass in der Stadt Neuss zurzeit zwei Bildungseinrichtungen des zweiten Bildungsweges beheimatet seien. Er nannte das Friedrich-Spee-Kolleg, eine Bildungseinrichtung des Erzbistums Köln sowie das Theodor-Schwann-Kolleg, in Trägerschaft der Stadt Neuss.

Die Stadt Neuss überlege zurzeit, die Trägerschaft abzugeben, da die Schülerschaft nicht nur aus der Stadt Neuss komme, sondern auch aus dem ganzen Kreisgebiet.

Nach Auffassung von Herr Lonnes habe diese Schulform auch in Zukunft, insbesondere auch aufgrund der Flüchtlingssituation, Bestand. Allerdings sei eine Schule dieser Schulform für den Rhein-Kreis Neuss ausreichend. Mögliche Träger seien sowohl die Stadt Neuss als auch der Rhein-Kreis Neuss oder das Erzbistum Köln, zwischen diesen fänden zurzeit Gespräche statt.

Herr Dr. Prieß bestätigte, dass diese Schulform durchaus Zukunft habe. Dies gelte sowohl für Menschen, die über die Erlangung eines Schulabschlusses eine zweite Chance bekämen als auch für Migranten, die hier einen Abschluss erwerben könnten. 38 Nationen seien zurzeit am Kolleg vertreten. 91 von 138 Schülerinnen und Schüler hätten Migrationshintergrund.

Auch die Vermittlung der deutschen Sprache sei Unterrichtsinhalt. Er hob hervor, dass die Schule ein durchlässiges Schulsystem für alle Abschlüsse vorhalte.

Für ihn sei im Zuge eines Wechsels der Trägerschaft wichtig, dass die Schule autark bliebe. Eine Unterbringung in einem anderen Schulgebäude sei nicht wünschenswert.

Herr Lonnes stellte in Aussicht, dass die Schule im Falle des Trägerwechsels zum Rhein-Kreis Neuss ein eigenes Schulgebäude haben werde.

Auf Nachfrage von Frau Runge erläuterte Herr Dr. Prieß, dass die Muttersprache Deutsch in der Schülerschaft den größeren Anteil einnehme, wobei die Zahl am Abendgymnasium höher sei als an der Abendrealschule. Frau Schenke bestätigte, dass das Theodor-Schwann-Kolleg gut in der Trägerschaft des Rhein-Kreises Neuss aufgehoben sei.

Der Schul- und Bildungsausschuss fasste einstimmig den folgenden

SchuA/20220602/Ö11

Beschluss:

Der Schul- und Bildungsausschuss nimmt den Bericht der Verwaltung zur Kenntnis.

12. Mitteilungen

12.1. Namensänderung Schule am Chorbusch

Vorlage: 40/1266/XVII/2022

Protokoll:

Herr Lonnes verwies auf die Vorlage.

12.2. Satzung über die Erhebung von Gebühren für das Mittagessen an den Förderschulen des Rhein-Kreises Neuss

Vorlage: 40/1305/XVII/2022

Protokoll:

Herr Lonnes verwies auf die Vorlage.

Herr Kaisers stellte die Frage, wer angesichts des allgemeinen Preisanstiegs, auch für Lebensmittel, die Differenz bezahle. Herr Lonnes berichtete von vorliegenden Anfragen von Caterern nach Preisanhebungen. Bisher sei es zu keiner Preisanpassung gekommen. Dies könne jedoch wegen der Inflation nicht ausgeschlossen werden. Zunächst müsse jedoch eine Preisanpassung der Gebührensatzung durch den Kreistag erfolgen. In diesem Fall könne man allerdings davon ausgehen, dass sich bei einer Inflationsrate von rund 8 Prozent auch der Sozialhilfesatz erhöhe. Der Warenkorb werde einmal jährlich angepasst.

Ein weiterer Ausgleich erfolge durch das von der Bundesregierung gezahlte Kindergeld. Anmerkung der Verwaltung: Seit Januar 2021 erhalten Familien mit Kindern monatlich 219 Euro für die ersten beiden Kinder, 225 Euro für das dritte und 250 Euro für jedes weitere Kind.

Im Jahr 2022 seien außerdem die Zahlung des sogenannten „Kinderbonus 2022“, in Höhe von 100 Euro pro Kind sowie ein weiterer Bonus in Höhe von 300 Euro vorgesehen. Die Auszahlung der Boni erfolge in den Monaten Juli, September und Oktober unmittelbar auf das Konto der sorgeberechtigten Person, die auch das Kindergeld erhalte.

Auf die Nachfrage von Herrn Rainer Schmitz, ob die Eltern mit den Caterern zufrieden seien, erklärte Frau Grewer-Willwoll, dass sie für die Schule am Nordpark zurzeit einen neuen Caterer suche, da die Lieferungen aktuell nicht zufriedenstellend seien. Jedoch lägen die Preisangaben über dem vorgegebenen Limit. Die Schulleiterin der Mosaik-Schule, Frau Thelen teilte dagegen ihre Zufriedenheit mit dem Service der Varius-Werkstätten mit. Diese hätten in den letzten Jahren lediglich moderat ihre Preise erhöht.

Weitere Mitteilungen

1. Sondersitzung des Schul- und Bildungsausschusses am 15.08.2022

Herr Rainer Schmitz erklärte den Grund für die am 15.08.2022 anberaumte Sondersitzung. Nach Umbenennung des Schulausschusses in den Schul- und Bildungsausschuss sei es notwendig, sich mit der Hochschullandschaft im Rhein-Kreis Neuss zu beschäfti-

gen. Daher sollen im August neben anderen Tagesordnungspunkten die im Rhein-Kreis Neuss ansässigen Hochschulen vorgestellt werden.

2. Besuch im Partnerkreis Mikolow in Polen

Abschließend berichtete Herr Lonnes über den im Mai von der Bildungskommission durchgeführten Besuch im Kreis Mikolow in Polen. Hier habe man sich über verschiedene Schulformen informiert und festgestellt, dass die Schulen vor Ort mittels EU-Fördergelder sehr gut ausgestattet seien.

Wunsch der polnischen Partner sei der Aufbau von Schulpartnerschaften, Herr Dr. Kazmierczak erklärte sich grundsätzlich bereit, mit einem polnischen Berufskolleg eine solche Partnerschaft zu begründen.

Herr Lonnes berichtete auch von dem Interesse der polnischen Förderschulen mit dem Schwerpunkt Lernen an einer Schulpartnerschaft und bat daher die Schulleitungen sich zu informieren. Hierzu werde er per Email einen Bericht mit den Konzepten aus Polen zusenden.

Als bemerkenswert stellte er heraus, dass in den dortigen Förderschulen teilweise trigonometrische Aufgaben gelöst würden und ein Lehrer mit nur 4 bis 5 Schülern und Schülerinnen arbeite.

Außerdem informierte Herr Lonnes darüber, dass die Auswirkungen des Klimawandels auf Parks und botanische Gärten auch in Polen von Interesse sei: Deshalb werde geprüft, ob der Kreis Mikolow mit dem EGHN der Stiftung Schloss Dyck einen gemeinsamen Antrag für ein Interregprojekt an die Europäische Kommission stelle.

Auch werde seiner Meinung nach Polen als Reiseland völlig unterschätzt. Die Kommission sei nach einem umfangreichen Besuchs- und Besichtigungsprogramm, u. a. in Katowice, Schloss Pless, Krakau und Ausschwitz mit besten Eindrücken zurückgekommen.

13. Anfragen

Protokoll:

Es folgten keine Anfragen.

13.1. Schülerspezialverkehr

Vorlage: 40/1431/XVII/2022

Protokoll:

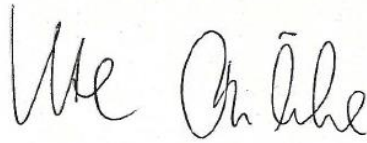
Herr Lonnes verwies auf die Vorlage.

Herr Ackburally dankte für die ausführliche Beantwortung der Anfrage.

Da keine weiteren Wortmeldungen vorlagen, schloss Vorsitzender Rainer Schmitz um 19:47 Uhr den öffentlichen Teil der Sitzung.



Rainer Schmitz
Vorsitz



Ute Ribbe
Schriftführung